



Themen in dieser Ausgabe:

- Gelungener Start
- Geburtstage
- Menus
- Sponsoren
- Pers. Material
- Sektionsadressen
- Bilder
- AIR14 Payerne
- Bericht Schweizer Armee
- Rätsel / Humor
- Region

Das AULA 2014 ist hervorragend gestartet

Das AULA 2014 ist gestern mit 146 Teilnehmern aus der ganzen Deutschschweiz und der Romandie gestartet. Die Region Schwarzwald, im idyllischen Freiburger Sensebezirk, hat uns mit sonnigem Wetter willkommen geheissen.

Wir freuen uns auf eine lehrreiche, interessante, sinnvolle und spannende Woche!!!

Geburtstag feiern in dieser Woche:



- 04.10. Wittwer Mirjam
- 09.10. Kiser Samira
- 09.10. Wyder Lars
- 09.10. Mathis Urs-Paul
- 11.10. Pfändler Alexander
- 11.10. Schmutz Jürg



Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!



LEHRREICH

INTERESSANT

SINNVOLL

SPANNEND

Menus für Montag, 06. Oktober 2014

Morgenessen

Kaffee, Milch, Schokolade / Ovmaltine, Orangensaft, Brot, Konfitüre, Nutella, Honig, Butterportionen, Cornflakes



Mittagessen

Schweinsbraten
Gemüse
Kartoffelgratin
Dessert



Abendessen

Äplermakkaronen
Apfelmus
Salat
Dessert

Armee bildet Zivilschutz-Köche aus

Statt in der Restaurant-Küche: Einsatz mit der Kochkiste auf der Thuner Allmend



Eh – was da mit «eine halbe Bühse» wohl gemeint ist?

Kulinarische Annäherung an die Nato: Schweizer Armee-köche bereiten auf einer Nato-Feldküche ihr 3-Gang-Menu vor.



Schweizer Armee setzt auf Schweizer Lebensmittel

Ab 1. Januar 2015 wird die Truppe grundsätzlich mit Lebensmitteln aus schweizerischer Herkunft versorgt. Der Verpflegungskredit wird zu diesem Zweck um 1.5 Millionen Franken oder 25 Rappen pro Person und Tag erhöht.



Die Schweizer Armee setzt ab 2015 bei ihren jährlich rund 13 Millionen Mahlzeiten grundsätzlich auf Schweizer Produkte. Künftig wird Fleisch mit dem Label «Suisse Garantie» und Geflügel mit der Bezeichnung «Schweizer Geflügel» auf die Teller der Angehörigen der Armee kommen. Brot, Eier, Käse, und weitere Milchprodukte werden ausschliesslich schweizerischer Herkunft sein, und bei Fisch werden lediglich Produkte mit den Gütezeichen «MSC» (Marine Stewardship-Council) und «ASC» (Aquaculture Stewardship-Council) berücksichtigt.

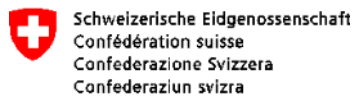
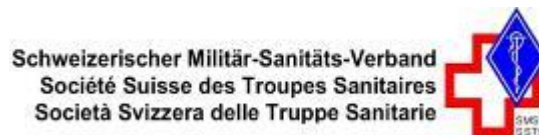


Bereits heute sind rund zwei Drittel der in der Armee verwendeten Lebensmittel schweizerischer Herkunft. Mit der grundsätzlichen Umstellung auf Schweizer Produkte ist die Armee bereit, ihren Verpflegungskredit von bisher rund 63 Millionen Franken pro Jahr um 1.5 Millionen Franken aufzustocken. Pro Person und Tag stehen ab 2015 für die fünf Hauptmahlzeiten und Zwischenmahlzeiten neu 8.75 statt wie bisher 8.50 Franken zur Verfügung.

Auslöser der grundsätzlichen Umstellung auf Schweizer Lebensmittel war die Tatsache, dass 2013 ein Teil des im Truppenhaushalt verwendeten Geflügelfleisches aus Ungarn stammte. Dort entsprechen die Tierschutzverordnungen nicht den in der Schweiz gesetzlich vorgeschriebenen Standards. In der Folge analysierte die Armee zusammen mit dem Schweizer Tierschutz STS, dem Schweizer Bauernverband, der Proviande sowie dem Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verband mögliche Lösungen für die Armeeverpflegung.



Das AULA wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee
Armée suisse
Esercito svizzero
Swiss Armed Forces



Departement Gesundheit
und Soziales, Abteilung Mili-
tär & Bevölkerungsschutz



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Wir bedanken uns recht herzlich!

Persönliches Material

Jeder Teilnehmer hat sein persönliches Material gefasst und für den kompletten Erhalt unterschrieben. Das Material wird Ende Lager wieder eingezogen. Fehlendes Material wird dem Teilnehmer in Rechnung gestellt.

Beschreibung für die Klassen 1 - 4

Preis

Beinstulpe reflektierend	Fr.	9.80
Stirnlampe	Fr.	112.60
Sicherheitsweste in Klassenfarbe	Fr.	12.00
Schlafsackeinlage blau	Fr.	90.00
Kissenüberzug	Fr.	12.00
Fixleintuch	Fr.	15.00
Wolldecke	Fr.	35.00



Für Klasse 3 zusätzlich

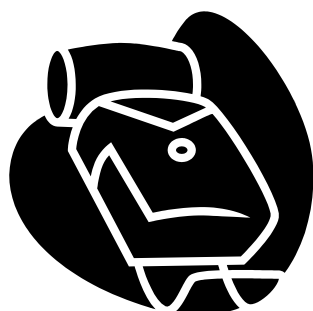
Taschenlampe mit Reservebatterie	Fr.	9.25
Kampfrucksack 90	Fr.	130.00



Für Klasse 4 zusätzlich

Preis

Stablampe mit Kegel	Fr.	5.00
Taschenlampe mit Reservebatterie	Fr.	9.25
Kampfrucksack	Fr.	130.00
Schlafsackunterlage	Fr.	30.00
Schlafsack mit Aussenhülle	Fr.	226.90
Zelteinheit 64	Fr.	85.90
Regenschutzjacke 90	Fr.	144.40
Regenschutzhut 90	Fr.	23.10



Ankunft der Teilnehmer





«Wir vertrauen einander das Leben an»

Dröhnende Motoren, präzise Manöver, spektakuläre Flugshows, Disziplin: Das erste Wochenende der Air I4 Payerne war für die Veranstalter ein grosser Erfolg. 160'000 Flugbegeisterte pilgerten am Wochenende zur grössten Flugschau Europas.

Das Flugmeeting der Schweizer Luftwaffe fasziniert nicht nur Aviatik- und Technikfans. Ein breites Publikum wurde am ersten Wochenende der Air I4 von leistungsstarken Flugzeugen und verschiedenen Ausstellungen in Bann gezogen. Am Samstag verfolgten rund 90'000 Besucher die Show im waadtländischen Payerne, am Sonntag waren es trotz des unsicheren Wetters 70'000. Ein voller Erfolg, wie die Veranstalter meinen. Air I4-Direktor Ian Logan sprach von einem wunderbaren Fest und «aussergewöhnlichen Darbietungen».

Der Samstag stand unter dem Motto «The Sky Outwatch». Highlights waren die Patrouille Suisse gemeinsam mit einem Langstrecken-Airbus A330-300 und das PC-7 Team, sowie zahlreiche Gäste aus dem Ausland, unter anderem die Patrouille de France, die Patrulla Aguila aus Spanien, die Croatia Wings oder das Breitling Jet Team.



Dynamik, Eleganz, Präzision

Das PC-7 Team ist eines der zwei Vorführteams der Schweizer Luftwaffe. Während die Patrouille Suisse ihr Können mit Jets zum Besten gibt, fliegen die Piloten des PC-7 Teams mit Propellerflugzeugen.



Das 1989 gegründete Team besteht aus neun Piloten, dem Kommandanten Werner Hoffmann, den Sprechern Philippe Hertig und Andreas Hebeisen und einem Reservepiloten. Turbo Uno bis Turbo Nove lauten die Rufnamen der neun Piloten, die hauptberuflich Kampffjet fliegen und die Vorführaviatik ausschliesslich als Nebenjob betreiben.

«Das PC-7 Team repräsentiert, was die Luftwaffe kann, weil die Piloten aus dem täglichen Geschehen kommen. Sie sind Berufsmilitärpiloten», sagt Werner Hoffmann, der Kommandant des Teams. Ihr Grundsatz lautet: Dynamik, Eleganz und Präzision. Das Ziel ist es, der Öffentlichkeit zu zeigen, zu was die Schweizer Luftwaffe fähig ist. «Die Piloten zeigen, dass sie bereit sind, an einem bestimmten Zeitpunkt einen schwierigen Auftrag auszuführen», so Hoffmann. Sie wollen das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen – mit exakten Formationen, dynamischen und zuverlässigen Manövern. Das erfordert höchste Präzision. «Ein Militärpilot hat schliesslich nur eine Chance, ein Auftrag muss auf Anhieb gelingen – das ist seine Aufgabe», betont Leader Turbo Uno, Martin Vetter. Sehr wichtig sei deshalb die mentale Stärke der Piloten.

Formationsflüge sind sehr anspruchsvoll, wie immer wieder betont wird. «Wir vertrauen einander das Leben an», sagt Turbo Uno. Und trotzdem: Ein Risiko gehen die Piloten zu keiner Zeit ein. Sicherheit ist das oberste Gebot - bei allen Anwesenden.

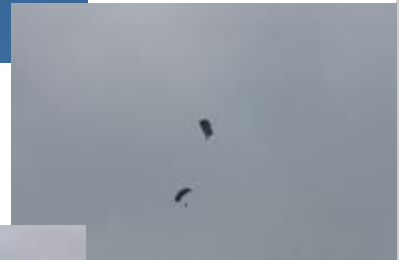


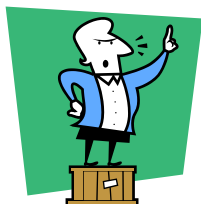
Auf dem Rollfeld

Auf die Minute genau ist das Meeting geplant, der Ablauf ist bis ins kleinste Detail organisiert. Frühzeitig macht sich das PC-7 Team der Schweizer Luftwaffe bereit für seinen Einsatz. Diszipliniert schreiten die neun Piloten zu den Flugzeugen, die von eingespielten Mechanikern gewartet werden. «Wir haben die besten Mechaniker auf der ganzen Welt», sagt Werner Hoffmann. So müssen die Piloten vor dem Abflug die Maschine nicht mehr kontrollieren, sie können sich voll und ganz aufs Fliegen konzentrieren. Die Motoren werden bereits vor dem Go aus dem Kontrollturm gestartet, um aufs Kommando genau auf die Startbahn rollen zu können.

Turbo Uno bis Nove heben in Dreierteams in regelmässigem Abstand vom Boden ab – Richtung Neuenburgersee zum Einfliegen. Gespannt werden sie über dem Flugplatz erwartet - «wir sind in drei Minuten da», tönt es aus dem Funkgerät von Hoffmann. Wie aus dem nichts, erscheinen die neun PC-7 Propellerflugzeuge schliesslich am Horizont. Dann das erste Kommando von Turbo Uno – die Show kann beginnen. In ständigem Austausch liefern die Militärpiloten gekonnt ihre anspruchsvolle Formation ab. Immer wieder spricht der Kommandant vom Boden aus ein Lob in den Funk. Das Team ist stolz.

Die Air I4 hat eine sehr grosse Bedeutung für das Team – vor allem wegen des dreifachen Jubiläums: «Das gibt es nicht so schnell wieder», sagt Hoffmann. Die Air I4 dauert noch bis am 7. September. Neben 100 Jahren Luftwaffe werden auch das 50-Jahre-Jubiläum der Patrouille Suisse und das 25-Jahre-Jubiläum des PC-7-Teams gefeiert.





SMSV Sektionsadressen (Präsidenten / -innen)



Aarau:	Waldmeier Andy Bachmattstr. 38	5013 Niedergösgen aarau@smsv.ch	062 / 849 21 77
aargauSüd:	Schwarz Markus Winkelrain 5	5734 Reinach AG aargausued@smsv.ch	079 / 586 06 76
Bern Mittelland:	Ritschard Regina Dammweg 27	3073 Gümligen regina.ritschard@muri-be.ch	076 548 43 53
Emmenbrücke:	Emmenegger Alexandra Postfach 59	6074 Giswil emmenbruecke@smsv.ch	079 / 626 44 17
Frauenfeld:	Schatt Sebastian Mühlewiesenweg 7 A	8500 Frauenfeld frauenfeld@smsv.ch	052 / 720 81 34
Herisau:	Graf Victor Kasernenstr. 23	9100 Herisau herisau@smsv.ch	071 / 351 25 01
Jugend- organisation:	Zahnd Patrick	8000 Zürich leitung@jo-smsv.ch	079 / 302 51 08
Léman:	Urbanski Marcin Rue de Malagny 20	1196 Gland president@sts-leman.ch	022 / 364 21 32
Liestal:	Boesch Martin Ritzhansweg 5	4314 Zeiningen liestal@smsv.ch	061 / 641 66 53
Mels:	Willi Franz alte Stadtergasse 3 A	7320 Sargans mels@smsv.ch	081 / 723 51 42
Schwyz:	Ott - Etter Beata Mühligasse 6	6430 Schwyz schwyz@smsv.ch	041 / 810 21 29
Sierre:	Perruchoud Angelin Rue de la Pharmacie 15	3966 Réchy	027 / 458 21 77
Thun:	Borer Susanna Schulhausstr. 3	3752 Wimmis thun@smsv.ch	033 / 657 24 89
Winterthur:	Hauri Jeannine Breitenstr. 1	8542 Wiesendangen winterthur@smsv.ch	052 / 338 37 13
Zürich	Jenny Philippe Im Buchenpark 2	8304 Wallisellen zuerich@smsv.ch	044 / 831 23 88

Rätsel

Welche Bilder kann man nur im Dunkeln sehen?



Welches Tier hat die Knochen aussen und das Fleisch innen?



Warum sind Schüler so reich?

Ein Radfahrer kommt an die Grenze, auf dem Gepäckträger ein großer Sack. Der Zöllner fragt ihn was in dem Sack ist, und ob er etwas zu verzollen hat. "Da ist nur Sand drin.", sagt der Radfahrer und darf passieren. Am nächsten Tag wieder dasselbe. Dieses Mal öffnet der Zöllner den Sack. Tatsächlich - nur Sand! So geht es nun Tag für Tag. Nach eine Woche prüft der Zöllner den Sack genauer und siebt den ganzen Inhalt, aber da ist wirklich nur Sand. Nach zwei Wochen entnimmt der Zöllner eine Probe vom Sand und schickt sie ins Labor. Ergebnis: Sand! Nach einem Monat ist der Zöllner mit den Nerven am Ende. Er sagt zum Radfahrer: "Ich verspreche Ihnen, dass ich sie weiterhin passieren lasse und nicht verrate, wenn Sie mir einfach nur sagen, was Sie da die ganze Zeit schmuggeln." OK, sagt der Mann, "Ich schmuggle [...]"

Lösungen von gestern:

Das letzte Mädchen hat den letzten Apfel mitsamt dem Korb genommen. 78mal. Der platte Reifen ist das Reserverad. Ein Loch.

Humor

Der Ehemann hat seiner Frau etwas zum Znacht gekocht. „War das Essen wieder aus der Dose?“, fragt die Frau. - „Ja, mein Schatz. Und stell dir vor, es war ein süsser Hund drauf abgebildet und daneben stand *Für Ihren Liebling*.“



Lukas war beim Zahnarzt. „War die Behandlung schmerzlos?“, will seine Mutter wissen. - „Ich glaube schon, der Zahnarzt hat geschrien, nachdem ich ihn in den Finger gebissen hatte.“



Sagt einer zu seinem Freund: „Ich habe alle Taschenlampen verkauft.“ - „Warum denn das?“, fragt der Freund. - „Ich heirate eine Hellseherin.“

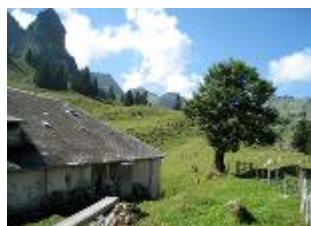


Der Lehrer fragt Hansli: „Was ist dein Vater?“ Hansli antwortet: „Krank.“ Der Lehrer: „Ich will wissen, was er macht.“ Hansli: „Er hustet.“ Der Lehrer: „Aber nein! Was macht er, wenn er gesund ist?“ Hansli: „Dann hustet er nicht!“

Aus der Region der Nachtübung Klasse 2

Der Schlund: Karstebene mit Blumen und Bäumen

Der Breccaschlund ist eine weite Karstebene mit schönen Blumen, prächtigen Bergahorn-Bäumen und pittoresken Alp-Sennereien. Es ist schön hier. Ruhig und friedlich. Aber nach all den vorab gelesenen Informationen und Werbungen für den Breccaschlund hätte ich mehr erwartet. Zitat von myschweizerland.com: »Eine wilde und zugleich verwunschene Gegend ist der Breccaschlund oberhalb des Schwarzsees.« Wild? Nicht wirklich. Verwunschen? Wohl eher Marketing-Wunschdenken. Zumal nur ein breiter Kiesfahrweg durch den Schlund verläuft.



Die Landschaft ist schön und beruhigend. Das Tal wurde vor Jahrtausenden von Gletschern geformt und hat seine Form bewahrt. Doch das »Ur« in Urlandschaft Brecca will sich mir nicht so recht erschliessen. Unter einer Urlandschaft verstehe ich eher so etwas wie den Sihlwald in der Nähe von Zürich. Ein Wald, der seit Jahrzehnten sich selbst überlassen wird. Ein Urwald. Der Breccaschlund ist aufgeräumt und voller Alpweiden. Wie überall um den Schwarzsee sind auch hier grosse Viehherden unterwegs.

Kaffeehalt im Schlund

Jede Alp ist eine Wirtschaft, dies gilt auch im Breccaschlund. Und auch wir unterstützen die lokalen Sennen und trinken einen Kaffee unterwegs. Vorbei an Informationstafeln mit Wissenswertem zum Tal und dem Phänomen Karst wandeln wir talabwärts. Neben einer Tafel steht sogar ein Experiment für Kinder, leider ist es ausser Betrieb. Dem Aussehen nach schon länger. Schade.

Endlich etwas Urwald

Unteri Rippa. Alp, Bergbeiz und Weggabelung. Wir steigen ab. Steil abwärts. Hinein in einen dichten Wald, voll Farn und Moos. Ein richtiger Urwald. Ein steiler Trampelpfad verschwindet in diesem Dickicht, durchsetzt von Treppen. Das macht Spass. Auch die Kinder sind begeistert. Grosse Felsbrocken liegen im Wald. Verstreut, wie von Riesen hingeworfen. Oder war das der Schwarzsee-Drache (siehe Wanderung Hexenweg)?

Irgendwann spuckt uns der Wald aus, wir stehen an einer weiteren Weggabelung. Links oder rechts? In welcher Richtung wollen wir um den See? Die Kinder entscheiden sich für links rum. Also los. Der Weg vollzieht einen weiten Bogen, führt oberhalb des Drachens durch lichten Wald und steigt dann ab zum Schwarzsee-Zeltplatz.

Auslaufen dem See entlang

Ab dem Zeltplatz ist der Weg praktisch eben. Vorbei an mehreren Gaststätten folgen wir dem Verlauf des Sees zurück zur Talstation der Sesselbahn. Das lockere Auslaufen dem See entlang tut gut. Der lädt ein zum erfrischenden Bad mit 20 °C. Nach fünf Stunden sind wir zurück am Ausgangspunkt. Eine schöne Wanderung geht zu Ende.